



Sehenswürdigkeiten in Geretsberg

Gemeinde
GERETSBERG





Geretsberger Friedenspanorama

Das „Geretsberger Friedenspanorama“ ist Teil des Projektes Friedensbezirk Braunau und wurde am 19. Juni 2011 eröffnet und gesegnet.

Im Bereich der Kraglederkapelle (aber auch Ederkapelle genannt) in der Ortschaft Ehrschwendt bietet sich einerseits ein – insbesondere bei klarer Witterung – imposanter Einblick in die Gebirgslandschaft und zeigt andererseits eine äußerst ansprechende, reizvolle Landschaft.

Der Blick von diesem Friedenspanoramastandort verbindet die Gemeinden, da von dieser Position aus in das Gebiet mehrerer Gemeinden eingesehen werden kann und auch die Kirchen von Moosdorf, Eggelsberg und Vormoos zu sehen sind. Darüber hinaus verbindet dieser Blick die Bundesländer Oberösterreich und Salzburg, da der Ausblick auch in die Landschaft unseres Nachbarbundeslandes führt.

Betrachtet man das Gebirgs Panorama von diesem Standort aus, so reicht der Blick auch über die Staatsgrenzen hinaus in das deutsche Bundesgebiet. Dieser Standort ist daher in besonderer Weise für ein Friedensbekenntnis zwischen den Gemeinden, den Bundesländern, aber auch zwischen den Bundesstaaten prädestiniert.

Das wertschätzende, respektvolle und verbindende Miteinander zu den Nachbargemeinden, zum Nachbarbundesland und letztlich auch zum Nachbarstaat soll mit diesem „Geretsberger Friedenspanorama“ zum Ausdruck gebracht werden und ein Friedensbekenntnis – die die Basis unseres WIR-Bewusstseins, unserer Identität und unseres Erfolges bildet – darstellen.

„Über diese Dürsterkeit des Lebens, der vergangenen Zeiten und der hart gebliebenen Gegenwart hinweg tröstet aber die Landschaft, in ihrer Pracht und in ihrem Reichtum. Diese Landschaft blüht und lebt, sie ist der eigentliche Segen dieses Landschaftsstriches.“

Aus dem Buch „Innviertel – Land und Leute“

Anfang der 1960er-Jahre wurden diese nachdenklichen Worte, die in wunderbarer Weise unsere großartige Landschaft bezeichnen, verfasst.



Viperkapelle „Fiebertafel“

Zu einer besonderen Sehenswürdigkeit in unserer Gemeinde zählt die Viperkapelle (auch Fieberkapelle, ebenso Fiebertafel genannt). Seit dem Jahr 1870 steht die Kapelle im Eigentum der Gemeinde Geretsberg. Sie befindet sich im Weilhartsforst in der Nähe der Ortschaft Reith. Die Kapelle ist ein Rundbau, den Innenraum schließt eine flache Kuppel ab, die mit Stukkos (Gitterwerk, Blumenkörbchen und Engelköpfen) versehen ist. Über der Tür befindet sich ein neueres Fresko, wo ein Mädchen zu sehen ist, das von einer Schlange bedrängt wird und ihr ein Engel zu Hilfe kommt. In einer vergitterten Nische an der Stirnwand der Kapelle befindet sich ein Gemälde, welche die Muttergottes, die das bekleidete Kind auf dem rechten Arm hält und in der linken Hand ein Zepter hält, darstellt. Das Kind hält rechts die Weltkugel und segnet mit der linken Hand.

Die Entstehungsgeschichte unserer Viperkapelle kann nicht belegt werden. Es heißt, dass eine beerensammelnde Frau – könnte aber auch ein Mädchen gewesen sein – im Weilhartsforst von einer Schlange (Viper) gebissen wurde. Als Dank, dass der Schlangengift nicht tödlich verlaufen ist, wurde eine Gedenktafel aufgestellt. Erst später wurde an dieser Stelle eine Kapelle – möglicherweise zuerst eine Holzkapelle – errichtet.

Es könnte sich auch (und) so zugetragen haben: Einst soll sich hinter der Kapelle eine Heilquelle gegen Fieber (daher stammt die Bezeichnung „Fieberkapelle“) befunden haben. Diese Quelle ist aber nicht (mehr) vorhanden.

Genauere Recherchen im Grundbuch, beim Landesarchiv, uvm. haben keine Klarheit über die Entstehungsgeschichte und auch über die Eigentumsübertragung an die Gemeinde ergeben. Auch das Jahr der Errichtung der Kapelle konnte nicht erhoben werden. In älteren Schriften heißt es, dass unsere Viperkapelle in der Zeit des österreichischen Erbfolgekrieges – um 1740 – erbaut wurde.

Vom oberösterreichischen Landesarchiv wurde jedoch festgestellt, dass im Jahr 1882 das bebaute Grundstück „Viperkapelle“ noch nicht existiert hat. So wird wohl die Geschichte unserer Viperkapelle ein Geheimnis bleiben. Gerade in unserer hektischen und gläsernen Zeit ist ein Rätsel doch etwas ganz Besonderes. Sicher jedoch ist, dass diese Waldkapelle ein Ort der Ruhe und Stille ist, und jedem Gast ist es freigestellt, die eine oder lieber die andere Legende zu glauben, oder sich seine eigene Geschichte dazu zu erdenken.



Chronik

Nachstehend werden die uns bekannten Fakten zu den Renovierungen dargestellt: Die Viperkapelle wurde nach dem 1. Weltkrieg von einem Geretsberger Heimkehrer – Bäckermeister Franz Beireder aus Webersdorf – renoviert. Am 11. September 1927 wurden die Kapelle und das Gnadenbild geweiht.

Die „Neue Warte“ vom 23. September 1927 berichtete darüber folgendermaßen:

„Geretsberg. Am 11. Sept. feierte Geretsberg das Erntedankfest. Zur nachmittägigen Prozession in die Siebertafelkapelle, die ein Heimkehrer mit großen Opfern an Zeit und Geld unter Mithilfe von mildtätigen Händen hatte schön restaurieren lassen, hatte sich fast die ganze Pfarrgemeinde eingefunden. Die Feuerwehr in Uniform und der Kriegerverein waren zur Teilnahme mit ihren Vereinsfahnen ausgerückt. Vor und nach der Einweihung des Gnadenbildes und der Kapelle, die nach einer kurzen Marienpredigt der Ortspfarrer vornahm, spielte die Musikkapelle Geretsberg einige Melodien von Marienliedern. Mit einer kurzen Segenandacht in der Pfarrkirche fand die schöne Feier ihren Abschluß. Glücklicherweise hatte der starke Regen erst eingesetzt, nachdem die Prozession schon bei der Pfarrkirche angekommen war.“

- 1971** Renovierung durch die Jägerschaft Geretsberg
- 1988** Fassadenerneuerung
- 1991** Erneuerung der Eingangstür
- 1999** Komplette Dacherneuerung (Dachstuhl und Dacheindeckung)
- 2012** bis 2013: Sanierung des Innen- und Außenbereiches sowie Außengestaltung (Initiative und Ausführung durch die Feuerwehr, Mithilfe durch den Kameradschaftsbund, der Landjugend und der Jägerschaft), Spende der Katholischen Frauenbewegung (Altar), Schenkung von Grundflächen zur Gestaltung des Außenbereiches (Familie Hofbauer)
- 2013** Segnung der Viperkapelle am 15. August 2013



Wir wünschen allen Geretsbergerinnen und Geretsbergern, allen Menschen aus nah und fern beim Besuch der Geretsberger Sehenswürdigkeiten, eine gute Zeit und Frieden, Zeit zum Innehalten und zum Nachdenken, Zeit um unsere schöne Natur genießen zu können, Zeit um Frieden zu finden, Zeit um Frieden zu schließen und einfach Danke zu sagen.

Über einen Eintrag in unsere – in den Kapellen aufliegenden – Gästebücher freuen wir uns sehr. Danke. Alles Gute!



Gemeinde Geretsberg
A-5132 Geretsberg 21
07748/71 55-0
gemeinde@geretsberg.ooe.gv.at
<http://www.geretsberg.at>